

i. d. F. vom 01. Januar 2019

**Technische Anhänge zu den Anlagen des
Rahmenvertrages über die Arzneimittelversorgung**

nach § 129 Absatz 2 SGB V

in der Fassung vom 1. Januar 2019

Datenlieferungen des GKV-Spitzenverbandes

an AVOXA

Technischer Anhang

zum

Rabattmeldeverfahren

nach § 130a Abs. 8 SGB V

Datenlieferung an AVOXA

Stand der Techn. Beschreibung: 18.04.2012
Anzuwenden ab: 14.12.2012
Version: 3.0

Dokumenteninformation

VERFASSER INFORMATION

AUTOR Cornelia Hüsges	CO-AUTOR(EN) Holger Mathes; Oliver Wieners; Daniel Kurpitz
--------------------------	---

VERSIONS ÜBERBLICK

DATUM	VERSION	VORGENOMMENE ÄNDERUNG	CHANGED BY
1.0	10.05.2006	Ersterstellung	C. Hüsges
1.1	17.07.2006	Bereitstellung der Datenlieferung und Dateinamenskonvention	D. Kurpitz
2.0	28.03.2007	Anpassung an das GKV-WSG	C. Hüsges
2.1	25.04.2007	Änderung der Beschreibung des Datenfeldformates „C“	C. Hüsges
2.2	28.10.2008	Aufnahme der optionalen „BZIP2“-Komprimierung	D. Kurpitz
2.3	08.12.2010	Änderungen bzgl. KKS, Dateinamen und Verzeichnisnamen Unterschiede: <ul style="list-style-type: none"> - Kompression und Verschlüsselung: ob Dateien komprimiert oder verschlüsselt werden wird in der Verfahrenskonfiguration im Cockpit definiert; die Standardeinstellungen sind verschlüsselt (PKCS#7) und Komprimiert (ZIP) - Das Verfahren ist KKS-konform - Verzeichnisnamen der FTP, sFTP/FTPS Server 	J. Schleeff J. Knipprath
2.4	05.01.2010	Anpassung Verzeichnisse, Beschreibung Auftragsdatei, Finalisierung	J. Knipprath
3.0	09.03.2012	Anpassungen bzgl. des neuen 8-stelligen PZN-Formats	F.Felber

Inhaltsverzeichnis

1	BEREITSTELLUNG DER DATENLIEFERUNG UND DATEINAMENSKONVENTION	4
2	FORMAT DER DATENLIEFERUNG	6
3	AUFBAU DER DATENLIEFERUNG	7
3.1	VORLAUFSATZ	7
3.2	NACHLAUFSATZ	7
3.3	NUTZDATEN	8
4	DATENFELDFORMATE	9
5	BESONDERHEITEN	9

1 Bereitstellung der Datenlieferung und Dateinamenskonvention

Das Verzeichnis der Rabattvereinbarungen besteht aus 1 Datei und wird KKS-konform bereitgestellt.

Die Datei wird 14-tägig als Gesamtbestand zum jeweiligen Preis- und Produktstand (01. und 15. eines Monats) zur Verfügung gestellt.

Die Dateien werden durch den GKV-Spitzenverband über die Datenannahme- und Weiterleitungsstelle dem Empfänger bereitgestellt. Der Empfänger kann wahlweise zwischen FTP und sFTP/FTPS wählen. Es wird eine Benutzerregistrierung im Cockpit (<https://datenaustausch.gkv-spitzenverband.de>) benötigt und nach Erhalt der Zugangsdaten eine Verfahrensregistrierung. Die Zugangsdaten zum Cockpit sind analog zu den der FTP-Server.

Hosts:

sFTP/FTPS: sftp://datenweiterleitung-s.gkv-spitzenverband.de

FTP: ftp://datenweiterleitung.gkv-spitzenverband.de

.

Verzeichnisnamenskonvention:

<IK>_<Datenart T | E | B>_<Verfahrenskennung>_<Kennung_Version>_
<Unterkennung>_<GKVnet DIC Version> mit:

<IK>: Institutionenkennung des Empfängers

<Datenart T | E | B>: T – Testlieferung
E – Echtlieferung
B – Berichtigung

<Verfahrenskennung>: Kennung des Verfahrens; hier RBA,
Die Verfahrenskennung ist unter 3.2 der Technischen
Richtlinien für den Datenaustausch der GKV festgelegt
und unterliegt ständigen aufwärtskompatiblen Änderungen.

<Kennung_Version>: Standardwert 0

<Unterkennung>: Weitere Spezifikation des Verfahren innerhalb des in
Verfahrenskennung festgelegten Verfahrens. Die
Unterkennung ist optional und kann bis zu 5 Zeichen lang
sein; hier „0“

<GKVnet DIC Version>: Standardwert: V01 abweichend, falls mehrere Satzformate
gleichzeitig übermittelt werden sollen.

Beispiele:

999991235_T_RBA_0_0_V01 für Testlieferungen

999991235_E_RBA_0_0_V01 für Echtlieferungen

Dateinamenskonvention:

Für die physischen Dateinamen der zu übertragenden Daten gilt die folgende KKS- konforme Namenskonvention:

Nutzdatendatei:

1. Stelle: Test-/Echtverfahren: „T“ oder „E“
2. 4. Stelle: Verfahrenskennung: „RBA“
5. Stelle: Version des Verfahrens: „0“
- 6.-8. Stelle: laufende Transferrnummer (aufsteigend) : z. B: „123“

Beispiel:

ERBA0123

Auftragssatzdatei:

1. Stelle: Test-/Echtverfahren: „T“ oder „E“
2. 4. Stelle: Verfahrenskennung: „RBA“
5. Stelle: Version des Verfahrens: „0“
- 6.-8. Stelle: laufende Transferrnummer (aufsteigend) : z. B: „123“
- 9.-12. Stelle: „.AUF“

Beispiel:

ERBA0123.AUF

Der Aufbau der Auftragsdatei ist in dem jeweils aktuellen Dokument „Richtlinien für den Datenaustausch im Gesundheits- und Sozialwesen“, auf <http://www.gkv-datenaustausch.de>, geregelt.

Der logische Dateiname ist Bestandteil von Vor- und Nachlausatz und setzt sich wie folgt zusammen:

GKV_VRV.<Ild_nr>.<Stichtag>

wobei die Ild_nr (3-stellig) die fortlaufend aufsteigende Nummerierung der Datenlieferung anzeigt und der Stichtag dem Preis- und Produktstand des Verzeichnisses entspricht.

z. B. GKV_VRV.001.20130101

2 Format der Datenlieferung

Grundsätzlich gilt:

- Jede Datei enthält einen Vor- und einen Nachlaufsatz.
- Jede Datei wird im CSV-Format mit variabler Nutzdatenlänge erstellt.
- Feldtrenner ist das Semikolon.
- Jeder Datensatz steht in einer eigenen Zeile, die durch die Zeichenfolge CarriageReturn/LineFeed (ASCII-Hexadezimalcode 0x0D 0x0A) abgeschlossen wird.

3 Aufbau der Datenlieferung

Schlüsselfelder in der Nutztadentabelle sind unterstrichen.
 Die Feldformate sind in Kap. 4 beschrieben.

3.1 Vorlaufsatz

<u>Feldname</u>	<u>Feldlänge</u>	<u>Format</u>	<u>Bemerkung</u>
Kennung	4	C	VOSZ
Version	3	C	„003“ (technische Version des Datensatzes)
Absender	9	N	„109911114“
Empfänger	9	N	„999991235“
Erstellungsdatum/-uhrzeit	13	JJJJMMTT:HHMM	
Dateiname	20	C	s. Abschnitt 1

Die Gesamtlänge beträgt somit genau 58 Zeichen (ohne Feldtrenner).

Beispiel:

VOSZ;003;109911114;999991235;20121214:1214;GKV_VRV.001.20130101

3.2 Nachlaufsatz

<u>Feldname</u>	<u>Feldlänge</u>	<u>Format</u>	<u>Bemerkung</u>
Kennung	4	C	NCSZ
Version	3	C	„003“
Absender	9	N	„109911114“
Empfänger	9	N	„999991235“
Erstellungsdatum/-uhrzeit	13	JJJJMMTT:HHMM	
Dateiname	20	C	s. Abschnitt 1
Anzahl Nutzdatsätze	..8	N	

Die Gesamtlänge beträgt somit max. 66 Zeichen (ohne Feldtrenner).

Beispiel:

NCSZ;003;109911114;999991235;20121214:1214;GKV_VRV.001.20130101;15

3.3 Nutzdaten

Feldname	Feldlänge	Format	NULL erlaubt?	Erläuterung
<u>PZN</u>	8	PZ8	Nein	Pharmazentralnummer, für die die Rabattregelung gilt
<u>Kassen-IK</u>	9	IKZ	Nein	Institutionskennzeichen der Kasse, für die die Rabattregelung gilt. Anzugeben sind alle auf den Krankenversichertenkarten verwendeten und von der Rabattregelung erfassten Institutionskennzeichen der vertragsschließenden Krankenkasse.
Kassenkurzname	..30	C	Nein	Kurzname der Hauptkasse lt. Kassensatzung
Kennzeichen Vertragsgrundlage	1	N	Nein	1 = Vertrag nach § 130a Abs. 8 i. V. mit § 31 Abs. 2 SGB V Mehrkostenausgleich bei Festbetragsarzneimitteln bei 100 % Zuzahlung des Versicherten 2 = Vertrag nach § 130a Abs. 8 i. V. mit § 31 Abs. 2 und § 31 Abs. 3 Satz 5 SGB V Mehrkostenausgleich bei Festbetragsarzneimitteln mit 50 % Zuzahlung des Versicherten 3 = Vertrag nach § 130a Abs. 8 i. V. mit § 31 Abs. 2 und § 31 Abs. 3 Satz 5 SGB V Mehrkostenausgleich bei Festbetragsarzneimitteln mit 0 % Zuzahlung des Versicherten 4 = Sonstige Verträge nach § 130a Abs. 8 SGB V und 100 % Zuzahlung des Versicherten 5 = Sonstige Verträge nach § 130a Abs. 8 i. V. mit § 31 Abs. 3 Satz 5 SGB V und 50 % Zuzahlung des Versicherten 6 = Sonstige Verträge nach § 130a Abs. 8 i. V. mit § 31 Abs. 3 Satz 5 SGB V und 0 % Zuzahlung des Versicherten

Die Gesamtlänge beträgt somit max. 48 Zeichen (ohne Feldtrenner).

Beispiel: 01234567;105027158;Testkasse;4

4 Datenfeldformate

Format	Beschreibung
C	Zeichenkette aus 8-Bit ASCII-Zeichen (Zeichensatz ISO 8859-1), ausgenommen sind die ASCII-Dezimalwerte 0 bis 31, 127 und 255.
N	vorzeichenlose ganze Zahl
PZ8	Zeichenkette aus 8 Ziffern 0-9 Zeichenkette aus 8 Ziffern 0-9 führende Nullen sind angegeben (z. B. 00000649) Die aus dem allgemeinen Ziffernstring der Stellen 1 bis 7 (nachfolgend "abcdefg") resultierende Prüfziffer (Stelle 8) ist der ganzzahlige Rest der Division der Summe $((a*1)+(b*2)+(c*3)+(d*4)+(e*5)+(f*6)+(g*7))$ durch 11. Sollte als Rest 10 übrigbleiben, ist diese Ziffernfolge keine gültige PZN.
IKZ	Institutionskennzeichen Zeichenkette aus neun Ziffern 0-9 Die aus dem allgemeinen Ziffernstring der Stellen 3 bis 8 (nachfolgend „abcdef“) resultierende Prüfziffer (Stelle 9) ist der ganzzahlige Rest der Division der Summe $(qs(a*2) + b + qs(c*2) + d + qs(e*2) + f)$ durch 10 („qs“ bedeutet Quersumme)
JJJJMMTT	Zeichenkette (Ziffern 0-9), bestehend aus 4-stelliger Jahreszahl (JJJJ = „2005“-„2100“) und je 2-stelliger Monats- (MM = „01“-„12“) und Tageszahl (TT = „01“-„31“)
HHMM	Zeichenkette (Ziffern 0-9), bestehend aus 2-stelliger Stundenzahl (HH = „01“-„24“) und 2-stelliger Minutenzahl (MM = „00“-„59“)

5 Besonderheiten

Die Daten zum Verzeichnis der Rabattvereinbarungen werden 10 Arbeitstage (montags bis freitags außer gesetzlichen bundesweiten Feiertagen) vor dem Meldestichtag bereitgestellt.

Technischer Anhang

zum

**Meldeverfahren der
Rabattverträge**

nach § 130a Abs. 8a SGB V

Datenlieferung an AVOXA

Stand der Techn. Beschreibung: 25.01.2019
Anzuwenden ab: 01.07.2019
Version: 1.6

Dokumenteninformation

VERFASSER INFORMATION

AUTOR Frank Felber	CO-AUTOR(EN)
-----------------------	--------------

VERSIONS ÜBERBLICK

VERSION	DATUM	VORGENOMMENE ÄNDERUNG	CHANGED BY
1.0	14.03.2018	Ersterstellung	F.Felber
1.0	05.06.2018	Redaktionelle Anpassungen	F.Felber
1.1	05.07.2018	Redaktionelle Anpassungen, Anpassung Prüfschema, Kennzeichnung Feld Einkaufspreisschlüssel als Schlüsselfeld, Einfügung Punkt 6 Anhang	F.Felber
1.2	03.09.2018	Diverse Anpassungen aufgrund der Beschränkung auf einen Regionalisierungstyp	F.Felber
1.3	09.10.2018	Erweiterung der Regionalisierungsmöglichkeit auf BL-Codierung, Einführung von Flagfeldern für die Regionalisierung zur Datensatzanzahlreduktion	F.Felber
1.4	05.11.2018	Zusammenfassung und Neusortierung der Flagfelder zu einem Flagfeld für die Codierung der Regionalisierung	F.Felber
1.5	21.12.2018	Redaktionelle Anpassungen	F.Felber
1.6	25.01.2019	1 Anpassungen bzgl. neuem Release GKVnet DIC 3.3 RG ist kein Schlüsselfeld	F.Felber

Inhaltsverzeichnis

1	BEREITSTELLUNG DER DATENLIEFERUNG UND DATEINAMENSKONVENTION	4
2	FORMAT DER DATENLIEFERUNG	6
3	AUFBAU DER DATENLIEFERUNG	7
3.1	VORLAUFSATZ.....	7
3.2	NACHLAUFSATZ	7
3.3	NUTZDATEN	8
4	DATENFELDFORMATE.....	12
5	REGIONALISIERUNG	13
5.1	CODIERUNG DER REGIONALISIERUNG	13

1 Bereitstellung der Datenlieferung und Dateinamenskonvention

Das Verzeichnis der Rabattverträge besteht aus 1 Datei und wird KKS-konform bereitgestellt. Die Datei wird 14-tägig als Gesamtbestand zum jeweiligen Preis- und Produktstand (01. und 15. eines Monats) zur Verfügung gestellt.

Die Dateien werden durch den GKV-Spitzenverband über die Datenannahme- und Weiterleitungsstelle dem Empfänger bereitgestellt. Der Empfänger kann wahlweise zwischen SFTP/FTPS wählen. Es wird eine Benutzerregistrierung im Cockpit (<https://datenaustausch.gkv-spitzenverband.de>) benötigt und nach Erhalt der Zugangsdaten eine Verfahrensregistrierung. Die Zugangsdaten zum Cockpit sind analog zu denen der SFTP/FTPS-Server.

Hosts:

sFTP/FTPS: sftp://datenweiterleitung-s.gkv-spitzenverband.de Port: 22

Verzeichnisnamenskonvention:

<Datenart T | E | B>_<Verfahrenskennung>_<Kennung_Version>_
<Unterkennung>_<GKVnet DIC Version> mit:

<Datenart T | E | B>: T – Testlieferung
E – Erstlieferung
B – Berichtigung

<Verfahrenskennung>: Kennung des Verfahrens; hier MRZ,

<Kennung_Version>: Standardwert 0

<Unterkennung>: Weitere Spezifikation des Verfahren innerhalb des in Verfahrenskennung festgelegten Verfahrens. Die Unterkennung ist optional und kann bis zu 5 Zeichen lang sein.

<GKVnet DIC Version>: Standardwert: V01 abweichend, falls mehrere Satzformate gleichzeitig übermittelt werden sollen.

Beispiele:

T_MRZ_0_0_V01 für Testlieferungen
E_MRZ_0_0_V01 für Echtlieferungen

Dateinamenskonvention:

Für den physischen Dateinamen der bereitgestellten Datei gilt die folgende KKS- konforme Namenskonvention:

Nutzdatendatei:

1. Stelle: Test-/Echtverfahren: „T“ oder „E“
- 2.-4. Stelle: Verfahrenskennung: „MRZ“
5. Stelle: Version des Verfahrens: „0“
- 6.-8. Stelle: laufende Transferrnummer (aufsteigend) : z. B: „123“

Beispiel:

EMRZ1123

Auftragssatzdatei:

1. Stelle: Test-/Echtverfahren: „T“ oder „E“
2. 4. Stelle: Verfahrenskennung: „MRZ“
5. Stelle: Version des Verfahrens: „0“
- 6.-8. Stelle: laufende Transferrnummer (aufsteigend) : z. B: „123“
- 9.-12. Stelle: „.AUF“

Beispiel:

EMRZ1123.AUF

Der Aufbau der Auftragsdatei ist in dem jeweils aktuellen Dokument „Richtlinien für den Datenaustausch im Gesundheits- und Sozialwesen“, auf <http://www.gkv-datenaustausch.de>, geregelt.

Der logische Dateiname ist Bestandteil von Vor- und Nachlaufsatz und setzt sich wie folgt zusammen:

GKV_MRZ.<ldf_nr>.<Stichtag>

wobei die lfd_nr (3-stellig) die fortlaufend aufsteigende Nummerierung der Datenlieferung anzeigt und der Stichtag dem Preis- und Produktstand des Verzeichnisses entspricht.

z. B. GKV_MRZ.001.20190701

2 Format der Datenlieferung

Grundsätzlich gilt:

- Jede Datei enthält einen Vor- und einen Nachlaufsatz.
- Jede Datei wird im CSV-Format mit variabler Nutzdatenlänge erstellt.
- Feldtrenner ist das Semikolon.
- Jeder Datensatz steht in einer eigenen Zeile, die durch die Zeichenfolge CarriageReturn/LineFeed (ASCII-Hexadezimalcode 0x0D 0x0A) abgeschlossen wird.

3 Aufbau der Datenlieferung

Schlüsselfelder in der Nutztadentabelle sind unterstrichen.
 Die Feldformate sind in Kap. 4 beschrieben.

3.1 Vorlaufsatz

<u>Feldname</u>	<u>Feldlänge</u>	<u>Format</u>	<u>Bemerkung</u>
Kennung	4	C	VOSZ
Version	3	C	„001“ (technische Version des Datensatzes)
Absender	9	N	„109911114“
Empfänger	9	N	„999991235“
Erstellungsdatum/-uhrzeit	13	JJJJMMTT:HHMM	
Dateiname	20	C	s. Abschnitt 1

Die Gesamtlänge beträgt somit genau 58 Zeichen (ohne Feldtrenner).

Beispiel:

VOSZ;001;109911114;999991235;20190617:1214;GKV_MRZ.001.20190701

3.2 Nachlaufsatz

<u>Feldname</u>	<u>Feldlänge</u>	<u>Format</u>	<u>Bemerkung</u>
Kennung	4	C	NCSZ
Version	3	C	„001“ (technische Version des Datensatzes)
Absender	9	N	„109911114“
Empfänger	9	N	„999991235“
Erstellungsdatum/-uhrzeit	13	JJJJMMTT:HHMM	
Dateiname	20	C	s. Abschnitt 1
Anzahl Nutztadensätze	..8	N	

Die Gesamtlänge beträgt somit max. 66 Zeichen (ohne Feldtrenner).

Beispiel:

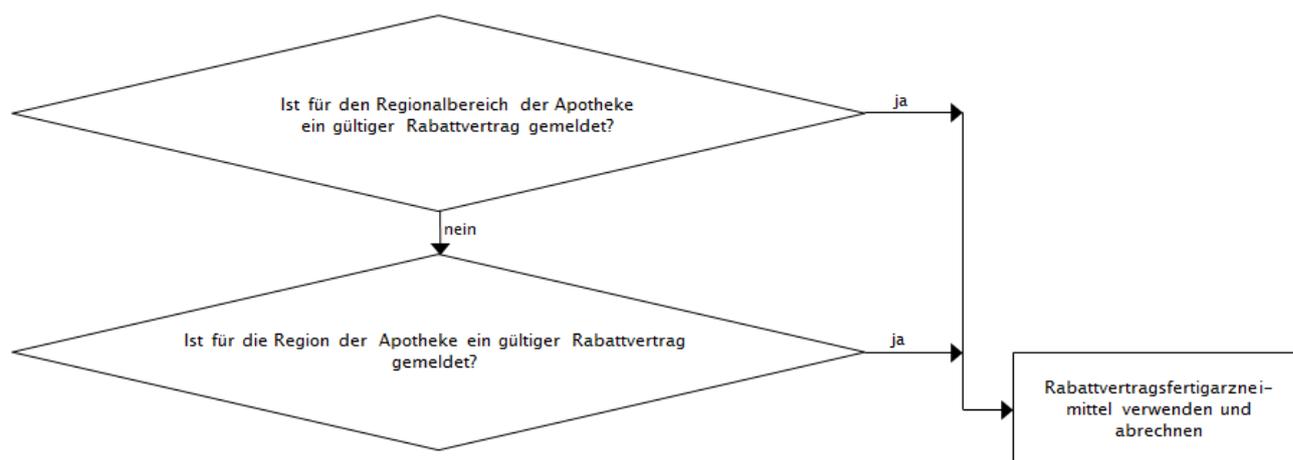
NCSZ;001;109911114;999991235;20190617:1214;GKV_MRZ.001.20190701;94

3.3 Nutzdaten

Feldname	Feldlänge	Format	NULL erlaubt?	Erläuterung
<u>PZN</u>	8	PZ8	Nein	Pharmazentralnummer, für die die Rabattregelung gilt; nur gültige PZN nach dem Modulo-11-Verfahren
<u>Kassen-IK</u>	9	IKZ	Nein	Institutionskennzeichen der Kasse, für die die Rabattregelung gilt. Anzugeben sind alle auf den Krankenversichertenkarten verwendeten und von der Rabattregelung erfassten Institutionskennzeichen der vertragsschließenden Krankenkasse.
Kassenkurzname	..30	C	Nein	Kurzname der Hauptkasse lt. Kassensatzung
<u>Einkaufspreischlüssel</u>	1	N	Nein	Regelung gemäß Ziffer 3b der Anlage 3 Teil 2 bzw. Ziffer 2a der Anlage 3 Teil 6 der Hilfstaxe: 0 = Nein, Rabattvertragspartner (Anbieter) hat sich nicht verpflichtet, Apotheken bis zum Preis 1 der Hilfstaxe zu beliefern 1 = Ja, Rabattvertragspartner (Anbieter) hat sich verpflichtet, Apotheken bis zum Preis 1 der Hilfstaxe zu beliefern
RG	83	CF	Nein	Regionalisierungsflagfeld Das Flagfeld besteht aus 18 Bereichen. Der erste Bereich steht für die Ausprägung „bundesweit“, jeder weitere Bereich codiert in alphabetischer Reihenfolge die Regionen und deren Regionalbereiche, sofern vorhanden. Dabei steht die jeweils erste Stelle im Bereich für die Ausprägung der Region, die nachfolgenden Stellen für die dazugehörigen Regionalbereiche in alphabetischer Reihenfolge. Die jeweilige Stelle ist mit „1“ zu belegen, wenn die dadurch codierte Regionalisierung gelten soll, sonst mit „0“. Codierung siehe unter 5.1

Die Gesamtlänge beträgt somit max. 131 Zeichen (ohne Feldtrenner).

Prüfung in der Apotheke (wenn für den verordneten Wirkstoff Rabattverträge nach § 130a Abs. 8a SGB V aktuell gültig sind):



Hinweis zur Identifizierung der Gültigkeit der Regionalisierung

In der Apotheke ist die Gültigkeit der Regionalisierung bzgl. der Rabattverträge anhand der Apothekenstammdaten zu ermitteln.

4 Datenfeldformate

Format	Beschreibung
C	Zeichenkette aus 8-Bit ASCII-Zeichen (Zeichensatz ISO 8859-1), ausgenommen sind die ASCII-Dezimalwerte 0 bis 31, 127 und 255.
N	vorzeichenlose ganze Zahl
CF	Zeichenkette aus Ziffern 0,1
PZ8	Zeichenkette aus 8 Ziffern 0-9 führende Nullen sind zwingend anzugeben (z. B. 00000649) Die aus dem allgemeinen Ziffernstring der Stellen 1 bis 7 (nachfolgend "abcdefg") resultierende Prüfziffer (Stelle 8) ist der ganzzahlige Rest der Division der Summe $((a*1)+(b*2)+(c*3)+(d*4)+(e*5)+(f*6)+(g*7))$ durch 11. Sollte als Rest 10 übrigbleiben, wird diese Ziffernfolge nicht als PZN verwendet.
IKZ	Institutionskennzeichen Zeichenkette aus neun Ziffern 0-9 Die aus dem allgemeinen Ziffernstring der Stellen 3 bis 8 (nachfolgend „abcdef“) resultierende Prüfziffer (Stelle 9) ist der ganzzahlige Rest der Division der Summe $(qs(a*2) + b + qs(c*2) + d + qs(e*2) + f)$ durch 10 („qs“ bedeutet Quersumme)
JJJJMMTT	Zeichenkette (Ziffern 0-9), bestehend aus 4-stelliger Jahreszahl (JJJJ = „2005“-„2100“) und je 2-stelliger Monats- (MM = „01“-„12“) und Tageszahl (TT = „01“-„31“)
HHMM	Zeichenkette (Ziffern 0-9), bestehend aus 2-stelliger Stundenzahl (HH = „01“-„24“) und 2-stelliger Minutenzahl (MM = „00“-„59“)

5 Regionalisierung

Die Regionalisierung erfolgt in zwei Ebenen:

- a) Regionsebene (KV-Bereiche) die bis auf das Bundesland Nordrhein-Westfalen und der Ausprägung „bundesweit“ den Bundesländern entsprechen
- b) Regionalbereichsebene gemäß der Anlage 2.2 „Gemeinsames Rundschreiben Institutionskennzeichen (IK) vom 01.07.2018“. Dabei lässt sich jeder Regionalbereich eindeutig zu einer Region (Ausprägung „bundesweit“ ausgenommen) zuordnen. Für die Regionen Berlin, Saarland, Schleswig-Holstein und Hamburg ist der Regionalbereich identisch zur Region. Deshalb sind diese Regionalbereiche nicht für die Regionalisierung erforderlich.

5.1 Codierung der Regionalisierung

Stelle im Flagfeld RG	Region / Regionalbereich	Cod. nach Anlage 2.2
1	bundesweit	
2	Baden-Württemberg	
3	Baden-Baden	68
4	Freiburg	74
5	Karlsruhe	69
6	Konstanz	75
7	Mannheim	70
8	Nord-Württemberg	80 (81)
9	Offenburg	76
10	Pforzheim	71
11	Süd-Württemberg	78
12	Bayern	
13	Mittelfranken	87
14	München-Stadt	84
15	Niederbayern	90
16	Oberbayern	85
17	Oberfranken	86
18	Oberpfalz	89
19	Schwaben	91
20	Unterfranken	88
21	Berlin	95 (96)
22	Brandenburg	
23	Cottbus	07
24	Frankfurt an der Oder	08
25	Potsdam	06
26	Bremen	

27	Bremen	31
28	Bremerhaven	32
29	Hamburg	15
30	Hessen	
31	Darmstadt	52
32	Frankfurt	53
33	Gießen	54
34	Kassel	55
35	Limburg	56
36	Marburg	57
37	Wiesbaden	58
38	Mecklenburg-Vorpommern	
39	Neubrandenburg	04
40	Rostock	03
41	Schwerin	02
42	Niedersachsen	
43	Aurich	18
44	Braunschweig	19
45	Göttingen	20
46	Hannover	21
47	Hildesheim	22
48	Lüneburg	23
49	Oldenburg	24
50	Osnabrück	25
51	Stade	26
52	Verden	27
53	Wilhelmshaven	28
54	Nordrhein	
55	Aachen	41
56	Duisburg	44
57	Düsseldorf	42 (43)
58	Essen	45
59	Köln	46 (47)
60	Krefeld	48
61	Wuppertal	49
62	Rheinland-Pfalz	ohne
63	Koblenz	63
64	Pfalz	64
65	Rheinhessen	62
66	Trier	65
67	Saarland	93
68	Sachsen	
69	Chemnitz	77
70	Dresden	79

71	Leipzig	82
72	Sachsen-Anhalt	
73	Dessau	12
74	Halle	11
75	Magdeburg	10
76	Schleswig-Holstein	13
77	Thüringen	
78	Erfurt	59
79	Gera	60
80	Suhl	61
81	Westfalen-Lippe	
82	Dortmund	35 (36)
83	Münster	37 (38)

Anmerkung: Die Codierung nach Anlage 2.2 aus „Gemeinsames Rundschreiben Institutionskennzeichen (IK) vom 01.07.2018“ ist hier nur der Vollständigkeit halber angegeben. Die in Klammern angegebenen Regionalkennzeichen sind zur späteren Verwendung reserviert.

Technischer Anhang

zum

**Meldeverfahren der
Impfstoffabschläge**

nach §130a Abs. 2 SGB V

Datenlieferung an AVOXA

Stand der Techn. Beschreibung: 18.12.2018
Anzuwenden ab: 01.07.2019
Version: 1.2

Dokumenteninformation

VERFASSER INFORMATION

AUTOR Frank Felber	CO-AUTOR(EN)
-----------------------	--------------

VERSIONS ÜBERBLICK

VERSION	DATUM	VORGENOMMENE ÄNDERUNG	CHANGED BY
1.0	04.05.2012	Ersterstellung	F.Felber
1.1	20.11.2012	Ergänzungen bzgl. der PZN-8 Version	F.Felber
1.2	18.12.2018	3.1 Änderung technische Versionsnummer im Vorlaufsatz auf „003“ 3.2 Änderung technische Versionsnummer im Nachlaufsatz auf „003“ 3.3 Änderung von Positivmeldung in Negativmeldung. Es werden nur die PZN gemeldet, für die kein Impfstoffabschlag abgerechnet werden soll.	F.Felber

Inhaltsverzeichnis

1	BEREITSTELLUNG DER DATENLIEFERUNG UND DATEINAMENSKONVENTION	4
2	FORMAT DER DATENLIEFERUNG	6
3	AUFBAU DER DATENLIEFERUNG	7
3.1	VORLAUFSATZ	7
3.2	NACHLAUFSATZ	8
3.3	NUTZDATEN	9
4	DATENFELDFORMATE.....	10
5	REGIONALKENNZEICHEN	11

1 Bereitstellung der Datenlieferung und Dateinamenskonvention

Das Verzeichnis der Impfstoffabschläge besteht aus 1 Datei und wird KKS-konform bereitgestellt.

Die Datei wird 14-tägig als Gesamtbestand zum jeweiligen Preis- und Produktstand (01. und 15. eines Monats) zur Verfügung gestellt.

Die Dateien werden durch den GKV-Spitzenverband über die Datenannahme- und Weiterleitungsstelle dem Empfänger bereitgestellt. Der Empfänger kann wahlweise zwischen SFTP und FTPS wählen. Es wird eine Benutzerregistrierung im Cockpit (<https://datenaustausch.gkv-spitzenverband.de>) benötigt und nach Erhalt der Zugangsdaten eine Verfahrensregistrierung. Die Zugangsdaten zum Cockpit sind analog zu denen der SFTP/FTPS-Server.

Host:

SFTP/FTPS: sftp://datenweiterleitung-s.gkv-spitzenverband.de Port: 22

Verzeichnisnamenskonvention:

<IK>_<Datenart T | E | B>_<Verfahrenskennung>_<Kennung_Version>_<Unterkennung>_<GKVnet DIC Version> mit:

<IK>: Betriebsnummer / Institutionskennung des Empfängers

<Datenart T | E | B>: T – Testlieferung
E – Erstlieferung
B – Berichtigung

<Verfahrenskennung>: Kennung des Verfahrens; hier MIA,

<Kennung_Version>: Standardwert 0, hier 1

<Unterkennung>: Weitere Spezifikation des Verfahren innerhalb des in Verfahrenskennung festgelegten Verfahrens. Die Unterkennung ist optional und kann bis zu 5 Zeichen lang sein.

<GKVnet DIC Version>: Standardwert: V01 abweichend, falls mehrere Satzformate gleichzeitig übermittelt werden sollen.

Beispiele:

999991235_T_MIA_1_0_V01 für Testlieferungen

999991235_E_MIA_1_0_V01 für Echtlieferungen

Dateinamenskonvention:

Für den physischen Dateinamen der bereitgestellten Datei gilt die folgende KKS- konforme Namenskonvention:

Nutzdatendatei:

1. Stelle: Test-/Echtverfahren: „T“ oder „E“
- 2.-4. Stelle: Verfahrenskennung: „MIA“
5. Stelle: Version des Verfahrens: „1“
- 6.-8. Stelle: laufende Transferrnummer (aufsteigend) : z. B: „123“

Beispiel:

EMIA1123

Auftragssatzdatei:

1. Stelle: Test-/Echtverfahren: „T“ oder „E“
2. 4. Stelle: Verfahrenskennung: „MIA“
5. Stelle: Version des Verfahrens: „1“
- 6.-8. Stelle: laufende Transferrnummer (aufsteigend) : z. B: „123“
- 9.-12. Stelle: „.AUF“

Beispiel:

EMIA1123.AUF

Der Aufbau der Auftragsdatei ist in dem jeweils aktuellen Dokument „Richtlinien für den Datenaustausch im Gesundheits- und Sozialwesen“, auf <http://www.gkv-datenaustausch.de>, geregelt.

Der logische Dateiname ist Bestandteil von Vor- und Nachlaufsatz und setzt sich wie folgt zusammen:

GKV_VRV.<Ild_nr>.<Stichtag>

wobei die Ild_nr (3-stellig) die fortlaufend aufsteigende Nummerierung der Datenlieferung anzeigt und der Stichtag dem Preis- und Produktstand des Verzeichnisses entspricht.

z. B. GKV_MIA.001.20190701

2 Format der Datenlieferung

Grundsätzlich gilt:

- Jede Datei enthält einen Vor- und einen Nachlaufsatz.
- Jede Datei wird im CSV-Format mit variabler Nutzdatenlänge erstellt.
- Feldtrenner ist das Semikolon.
- Jeder Datensatz steht in einer eigenen Zeile, die durch die Zeichenfolge CarriageReturn/LineFeed (ASCII-Hexadezimalcode 0x0D 0x0A) abgeschlossen wird.

3 Aufbau der Datenlieferung

Schlüsselfelder in der Nutztadentabelle sind unterstrichen.
 Die Feldformate sind in Kap. 4 beschrieben.

3.1 Vorlaufsatz

<u>Feldname</u>	<u>Feldlänge</u>	<u>Format</u>	<u>Bemerkung</u>
Kennung	4	C	VOSZ
Version	3	C	„003“
Absender	9	N	„109911114“
Empfänger	9	N	„999991235“
<u>Erstellungsdatum/-uhrzeit</u>	13	JJJJMMTT:HHMM	
Dateiname	20	C	s. Abschnitt 1

Die Gesamtlänge beträgt somit genau 58 Zeichen (ohne Feldtrenner).

Beispiel:

VOSZ;003;109911114;999991235;20190617:1214;GKV_MIA.001.20190701

3.2 Nachlaufsatz

Feldname	Feldlänge	Format	Bemerkung
Kennung	4	C	NCSZ
Version	3	C	„003“
Absender	9	N	„109911114“
Empfänger	9	N	„999991235“
Erstellungsdatum/-uhrzeit	13	JJJJMMTT:HHMM	
Dateiname	20	C	s. Abschnitt 1
Anzahl Nutzdatensätze	..8	N	

Die Gesamtlänge beträgt somit max. 66 Zeichen (ohne Feldtrenner).

Beispiel:

NCSZ;003;109911114;999991235;20190617:1214;GKV_MIA.001.20190701;94

3.3 Nutzdaten

Feldname	Feldlänge	Format	NULL erlaubt?	Erläuterung
<u>PZN</u>	8	PZ8	Nein	Pharmazentralnummer, für die der Impfstoffabschlag nicht abgerechnet werden soll; nur gültige PZN nach dem Modulo-11-Verfahren
<u>Kassen-IK</u>	9	IKZ	Nein	Institutionskennzeichen der Impfstoff-abrechnenden Krankenkasse, meldenden Kasse. Anzugeben sind alle für den Impfstoffbezug verwendeten Institutionskennzeichen.
Kassenkurzname	..30	C	Nein	Kurzname der Hauptkasse der Impfstoff-abrechnenden Krankenkasse.
<u>Regionalkennzeichen</u>	..2	N	Nein	Regionalkennzeichen Codierung siehe unter Abschnitt 5

Die Gesamtlänge beträgt somit max. 49 Zeichen (ohne Feldtrenner).

Beispiel: 01234567;105027158;Testkasse;11

4 Datenfeldformate

Format	Beschreibung
C	Zeichenkette aus 8-Bit ASCII-Zeichen (Zeichensatz ISO 8859-1), ausgenommen sind die ASCII-Dezimalwerte 0 bis 31, 127 und 255.
N	vorzeichenlose ganze Zahl
PZ8	Zeichenkette aus 8 Ziffern 0-9 führende Nullen sind zwingend anzugeben (z. B. 00000649) Die aus dem allgemeinen Ziffernstring der Stellen 1 bis 7 (nachfolgend "abcdefg") resultierende Prüfziffer (Stelle 8) ist der ganzzahlige Rest der Division der Summe $((a*1)+(b*2)+(c*3)+(d*4)+(e*5)+(f*6)+(g*7))$ durch 11. Sollte als Rest 10 übrigbleiben, wird diese Ziffernfolge nicht als PZN verwendet.
IKZ	Institutionskennzeichen Zeichenkette aus neun Ziffern 0-9 Die aus dem allgemeinen Ziffernstring der Stellen 3 bis 8 (nachfolgend „abcdef“) resultierende Prüfziffer (Stelle 9) ist der ganzzahlige Rest der Division der Summe $(qs(a*2) + b + qs(c*2) + d + qs(e*2) + f)$ durch 10 („qs“ bedeutet Quersumme)
JJJJMMTT	Zeichenkette (Ziffern 0-9), bestehend aus 4-stelliger Jahreszahl (JJJJ = „2005“-„2100“) und je 2-stelliger Monats- (MM = „01“-„12“) und Tageszahl (TT = „01“-„31“)
HHMM	Zeichenkette (Ziffern 0-9), bestehend aus 2-stelliger Stundenzahl (HH = „01“-„24“) und 2-stelliger Minutenzahl (MM = „00“-„59“)

5 Regionalkennzeichen

Kennzeichen	Region
1	Baden-Württemberg
2	Bayern
3	Berlin
4	Brandenburg
5	Bremen
6	Hamburg
7	Hessen
8	Mecklenburg-Vorpommern
9	Niedersachsen
10	Nordrhein
11	Rheinland-Pfalz
12	Saarland
13	Sachsen
14	Sachsen-Anhalt
15	Schleswig-Holstein
16	Thüringen
17	Westfalen-Lippe
18	bundesweit